



STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul • Bietenholz • Bisikon • Effretikon • First • Horben • Illnau
Kemleten • Luckhausen • Mesikon • Ober-Kemttal • Ottikon

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Sitzung vom 11. Juni 1998

Gesch. Nr. 7/98 Vorberatung GPK

2.2 Arbeitsfürsorge/Arbeitsprogramm "Integra".- Antrag des Stadtrates an den Grossen Gemeinderat auf Realisierung des Arbeitsprogrammes "Integra SAH Illnau-Effretikon" für Sozialhilfe beziehende Erwerbslose der Stadt Illnau-Effretikon.-

A n t r a g

Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 3 der neuen Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Realisierung des zweijährigen Pilotprojektes "Integra SAH Illnau-Effretikon" (Oktober 1998 bis September 2000) für Sozialhilfe beziehende Erwerbslose der Stadt Illnau-Effretikon wird ein Rahmenkredit von Fr. 300'000.-- zulasten der laufenden Rechnung (Konto Nr. 620.3668.00, Arbeitsprogramm "Integra") bewilligt.
2. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
3. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) die Fürsorgebehörde,
 - c) die Finanzverwaltung.

W e i s u n g

1. Ausgangslage

Das vom Grossen Gemeinderat am 2. Februar 1995 für zwei Jahre bewilligte Arbeitsprogramm "Stellenpool" mit einem Rahmenkredit von Fr. 380'000.-- ist beendet und wird vom Sozialamt jetzt abgerechnet. Der Kredit für den "Stellenpool" wurde seinerzeit gesprochen, um dem ausgewiesenen Bedürfnis nach einem eigenen Arbeitsprogramm in Form eines

Stellennetzes nachzukommen. Aufgrund einer neuen Kostenverteilung zwischen Bund, Kanton und den Gemeinden wurden der Stadt Illnau-Effretikon für Teilnehmer am Arbeitsprogramm "Stellenpool" seit 1. Januar 1996 pauschal Fr. 100.-- und ab 1. Januar 1997 nur noch Fr. 50.-- pro Teilnehmer und Monat verrechnet. Durch diese Reduktion des Gemeindeanteils wurde eine Kreditunterschreitung in Höhe von Fr. 296'225.-- realisiert, d.h. vom bewilligten Kredit wurden nur Fr. 83'775.-- benötigt.

Am städtischen Arbeitsprogramm "Stellenpool" unter der Leitung des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes (SAH) nahmen in den Jahren 1995 bis 1997 insgesamt 79 Personen teil. Im Einverständnis mit dem SAH und dem Kantonalen Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA) wurde das Programm auch für arbeitslose Einwohner aus anderen Gemeinden des Bezirkes Pfäffikon geöffnet, damit der notwendige Minimalbestand von 15 Teilnehmern gehalten werden konnte. Der Kostenanteil dieser Teilnehmer/innen wurde von den entsprechenden Herkunftsgemeinden bezahlt. Die Durchführung des Arbeitsprogramms "Stellenpool" kann als Erfolg bezeichnet werden, zumal dieses Programm unter anderer Verantwortlichkeit weiterbesteht.

Die Problematik der arbeitslosen Stadteinwohner/innen ist unverändert vorhanden. Die Verwirklichung eines neuen Arbeitsprogrammes stellt daher eine unabdingbare Notwendigkeit dar. Fürsorgebehörde und Sozialamt haben in Zusammenarbeit mit dem SAH ein Projekt für ein neues Arbeitsprogramm ausarbeiten lassen und zur Abklärung der Akzeptanz bereits verschiedene Besprechungen mit Delegationen des Gewerbevereins Illnau-Effretikon und Umgebung geführt. Der Gewerbeverein steht dem Projekt sehr positiv gegenüber und zeigt sich an einer Realisierung interessiert. Eine wichtige Voraussetzung zum Gelingen ist damit gegeben.

Am 1. Januar 1997 hat das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) in Effretikon seine Tätigkeit aufgenommen und anstelle des früheren Arbeitsamtes der Stadt die Betreuung und Vermittlung der arbeitslosen Stadteinwohner/innen übernommen. Aus der Statistik per Ende April 1998 geht hervor, dass in Illnau-Effretikon 219 Männer und 154 Frauen, also total 373 Personen als stellensuchend gemeldet waren. Wenn diejenigen Personen, welche sich in einem Arbeitsprogramm oder einer vorübergehenden Aushilfstätigkeit befinden, nicht gerechnet werden, so ergeben sich 271 arbeitslose Personen. Vor dem Beginn des Arbeitsprogrammes "Stellenpool" waren per 31. Mai 1994 in Illnau-Effretikon 348 stellensuchende Personen verzeichnet. Die vom RAV in von der Arbeitslosenversicherung finanzierte Arbeitsprogramme gesandten Arbeitslosen erhalten mit der Teilnahme in diesen Programmen keine anrechenbare Beitragszeit für die erneute Stempelberechtigung mehr. Damit steigt die Zahl der Arbeitslosenhilfebezüger und zukünftigen Sozialhilfebezüger.

2. Grundidee des neuen Programmes

Fürsorgebehörde und Sozialamt sind bereits seit längerem zur Ansicht gelangt, dass für die Sozialhilfe beziehenden arbeitslosen Klienten der Fürsorgebehörde eine sinnvolle Alternative geschaffen werden muss, welche einerseits den Klienten hilft, eine Tagesstruktur zu erhalten, neue Perspektiven zu erkennen und einer sinnvollen Tätigkeit nachzugehen und andererseits auf längere Sicht gesehen die Fürsorgebehörde in die Lage versetzt, ihre Ausgaben zu reduzieren. Als weiterer wichtiger Effekt wird erhofft, dass die Teilnehmer/innen

möglichst wieder Anspruch auf Taggelder der Arbeitslosenversicherung erhalten. Gemäss Art. 13 des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) hat die Beitragszeit erfüllt, wer innerhalb der dafür vorgesehenen Rahmenfrist für die Beitragszeit während mindestens sechs Monaten eine beitragspflichtige Beschäftigung ausgeübt hat. Wird ein Versicherter innert dreier Jahre nach Ablauf der Rahmenfrist von zwei Jahren für den Leistungsbezug erneut arbeitslos, so muss er eine Mindestbeitragszeit von zwölf Monaten vorweisen. Es hängt somit von der Bereitschaft der Einsatzbetriebe ab, eine entsprechende Anstellungszeit zu bewilligen.

Der ursprünglich für das Projekt vorgesehene Name "Arbeit statt Fürsorge" wurde fallengelassen und die Bezeichnung "Integra" gewählt.

3. Konzept und Vereinbarung

Das vom eingesetzten Projektleiter ausgearbeitete Konzept stützt sich auf die folgenden Unterlagen:

- Konzeptvorschlag an die zuständigen Instanzen der Stadt Illnau-Effretikon
- Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk SAH und der Stadt
- Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen SAH und Einsatzbetrieb
- Einzelarbeitsvertrag
- Allgemeine Bestimmungen zum Arbeitsvertrag
- Lohndatenblatt für eine Anstellungsdauer von 6 Monaten
- Lohndatenblatt für eine Anstellung von 12 Monaten
- Lohntabelle-Anteil Einsatzbetrieb bei Stundenlohn von Fr. 15.--/20.--/25.--/30.--
- Grunddatenblatt über die Teilnehmer

Das Konzept fusst auf folgenden Ueberlegungen: Durch die Arbeit in einem der Einsatzbetriebe wird die Wahrscheinlichkeit geschaffen, dass einer der Teilnehmer/innen wieder eine Stelle findet. Die Vermittlungsfähigkeit wird erhöht. Ausserdem ist mit dem Einsatz die Hoffnung verbunden, dass die vorübergehende Tätigkeit im Einsatzbetrieb bei Zufriedenheit des Betriebes zu einer Daueranstellung werden könnte.

Die Begleitung der Teilnehmer/innen durch den Projektleiter während der Dauer des Einsatzes soll verhindern, dass bei plötzlich auftretenden, überwindbaren Problemen die Teilnehmer/innen nicht nach wenigen Wochen bereits wieder entlassen werden. Dies bedingt eine enge Zusammenarbeit zwischen Projektleiter, Einsatzbetrieb und Sozialamt bzw. Fürsorgesekretariat.

Das Projekt "Integra" versteht sich als offenes Programm und setzt sich zum Ziel, so gut wie möglich die Interessen aller Beteiligten; Einsatzbetrieb, Fürsorgebehörde sowie Sozialamt zu vertreten. Es sollen im ersten Jahr mindestens 60 Teilnehmermonate erreicht werden. Dies bedeutet zum Beispiel bei Jahresbeschäftigung den Einsatz von total 5 Personen. Der Kredit für das zweite Pilotjahr soll erst ausgelöst werden, wenn gewisse Erfolge des ersten Jahres sichtbar sind und die Weiterführung sinnvoll erscheint. Nach der Auswertung der Erfahrungen beider Jahre des Pilotprojektes rechnen Fürsorgebehörde und Sozialamt

mit einer Weiterführung des Programmes mit einer erhöhten Teilnehmerzahl und Ausweitung der Teilnahmeberechtigung auf Bezüger/innen von Arbeitslosenhilfe.

Die Vorteile für die Einsatzbetriebe bestehen darin, dass sie Arbeitskräfte erhalten und nicht vom ersten Tag an das volle finanzielle Risiko übernehmen müssen. Sie treten nicht als Arbeitgeber auf und haben keine administrativen Arbeiten zu erledigen. Bei auftretenden Problemen stehen Projektleiter und Fürsorge zur Verfügung.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Chance, sich wieder ins Berufsleben eingliedern zu können und einen dauerhaften Arbeitsplatz zu erhalten. Dies kann zu einem grossen Alltags-, Gemeinschafts- und Gesundheitserfolg führen. Das Selbstwertgefühl steigt.

Die Fürsorgebehörde sieht die Möglichkeit, bei einem Erfolg des Programmes die Auszahlungen von Sozialhilfe zu reduzieren.

4. Beginn, Dauer und Finanzierung

Das Programm soll nach einer Uebergangphase in den nächsten Monaten offiziell im Oktober 1998 beginnen und als Pilotprojekt bis September 2000 geführt werden. Rechtzeitig vor Ablauf erfolgt eine Auswertung des Programmes mit allfälliger Antragstellung für eine Weiterführung, sofern es sich bewährt hat.

Die Finanzierung teilt sich zwischen Fürsorgebehörde, Einsatzbetrieb und der Stadt Illnau-Effretikon. Die auf die Stadt entfallenden Projektkosten für 2 Jahre betragen etwa Fr. 300'000.-- und setzen sich wie folgt zusammen: Fr. 240'000.-- gemäss Konzept SAH, zuzüglich Fr. 60'000.-- für Teilnehmer-Administrationskosten und Unvorhergesehenes. Da sich das Projekt kostenmässig auf drei Jahre verteilt, ist die Erteilung eines Rahmenkredites richtig. Die vorhandenen Unterlagen enthalten Berechnungen über die Kostenbelastung von Einsatzbetrieben und Fürsorgebehörde, gestaffelt nach Einsatzdauer und jeweiligem Stundenlohn sowie hypothetische Berechnungen über Einsparungen an Sozialhilfe.

5. In Illnau-Effretikon vorhandene Auftrags- und Arbeitsprogramme

Das Arbeitsprogramm "Integra" wird eine sinnvolle Ergänzung der bestehenden Institutionen "Etcetera" und "Stellenpool SAH" darstellen. Die Auftragsvermittlungsstelle "Etcetera" hat sich auf die Vermittlung kurzfristiger und vorübergehender Aufträge und Arbeiten spezialisiert und einen festen Platz in den sozialen Einrichtungen der Stadt gefunden. Sie bietet arbeitslosen, randständigen Frauen und Männern Gelegenheit, im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch stunden- oder tageweise Arbeiten auszuführen und sich damit einen Beitrag zum Lebensunterhalt zu verdienen.

Das ursprünglich vom Sozialamt ins Leben gerufene Arbeitsprogramm "Stellenpool" wird vom SAH auf eigene Rechnung weitergeführt. Es bietet Arbeitsmöglichkeiten für einen längeren Zeitraum, ist jedoch jetzt auf die Beschäftigung von anspruchsberechtigten arbeitslosen vom RAV spezialisiert. Diese Einsätze werden von der Arbeitslosenversicherung und vom Kanton subventioniert und kommen ohne Beizug des Sozialamtes zustande. Die

Verantwortung und Zuständigkeit des Sozialamtes für den "Stellenpool" ist damit erloschen.

Zwischen den drei Institutionen und der Fürsorgebehörde sowie dem Sozialamt wird eine zweckmässige Zusammenarbeit angestrebt.

6. Ausblick in die Zukunft

Das vorgesehene Arbeitsprogramm "Integra" wird eindeutig als Pilotprojekt eingestuft, mit dem Erfahrungen auf diesem Gebiet gesammelt und dann für die Zukunft die notwendigen Weichenstellungen vorgenommen werden sollen. Ein wichtiger Auftrag an das Projekt ist die Klärung der Frage, ob es zweckmässig und machbar ist, auch Bezüger/innen von Arbeitslosenhilfe im Programm aufzunehmen. Fürsorgebehörde und Sozialamt erwarten, dass nach dem Pilotprojekt Grundlagen vorhanden sind, welche eine sinnvolle Weiterführung des Programmes ermöglichen.

Der Stadtrat empfiehlt dem Grossen Gemeinderat, der Vorlage zuzustimmen.

Sachbearbeiter: Stadtrat Willy Rüeger, Sozialvorstand
Dieter Siebert, Sozialsekretär

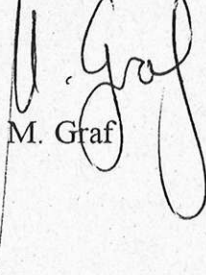
SI/ME/ck

Versandt:

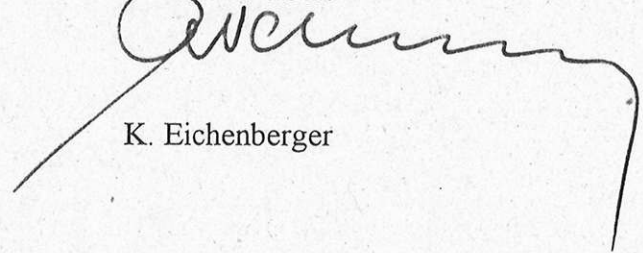
15. Juni 1998

STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON

Der Präsident:


M. Graf

Der Schreiber:


K. Eichenberger